

Tilmann Moser über Alice Miller: „Das Drama des begabten Kindes“



Moser

Suche nach dem verlorenen Selbst

Alice Miller ist Psychoanalytikerin und Universitätsdozentin in Zürich. — Tilmann Moser veröffentlicht nach „Lehrjahre auf der Couch“ und „Gottesvergiftung“ im Herbst ein neues Buch: „Grammatik der Gefühle“.

Es mag vom Temperament eines Psychoanalytikers abhängen, von den förderlichen oder schmerzlichen Erfahrungen in seiner eigenen Lehranalyse und schließlich vom Grad seiner eigenen Selbst-Verborgenheit, wie er sich in der gegenwärtigen Kontroverse um neue Behandlungsformen der sogenannten narzißtischen Störungen fühlt.

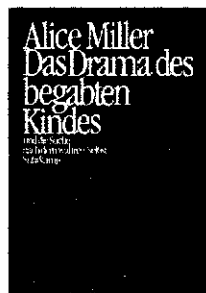
Was die einen als befreiende, wenn auch stille Revolution auf der analytischen Couch erleben, erscheint anderen wie viel Lärm um beinahe nichts. Begeisterung auf der einen Seite, Kopfschütteln und Hohn auf der anderen. Neue Kontinente im Verständnis des Unbewußten — oder Altbekanntes, nur in neuer, aufwendiger Terminologie?

Hat Freud im wesentlichen alles gesehen, was es im Reich des Unbewußten zu sehen gab, und bedarf es also nur — ähnlich wie bei Marx in bezug auf das Funktionieren der Gesellschaft für Marxisten — einer immer genaueren Exegese und geduldigen Einfügens neuer Phänomene in den bekannten Begriffsrahmen? Oder kristallisiert sich eine grundsätzlich neue Perspektive heraus, in deren Licht auch wichtige Thesen Freuds einen veränderten Platz im erweiterten Gebäude der neuen Theorie finden?

Neurosen gelten als mißglückte Versuche des Menschen, mit den immer neuen Konflikten, vor die die Triebentwicklung das Kind angesichts elterlicher oder gesellschaftlicher Verbote stellt, fertigzuwerden. Ein mehr oder minder schwaches Ich fügt sich dabei entweder den Verboten oder erkämpft sich ein gewisses Maß an Freiheit, oder es rettet sich in die Geheimsprache seiner Symptome, in denen es Lust und Gehorsam mühsam zu verbinden versucht. Im günstigen Falle fühlt es dabei in der aktuellen Szene seine Konflikte und darf seine Gefühle auch ausdrücken: Wut, Haß, Trauer, Freude, Lust, Triumph oder den Schmerz der Niederlage. Wo nicht gefühlt oder gehandelt werden darf,

kommt das reichhaltige Arsenal der Abwehrmechanismen zu Hilfe, und im Keller tobt fortan der Hexenkessel des Unzulässigen.

Wie aber, wenn eine Instanz, die das Fühlen erst möglich macht und die beim Konfliktmodell der klassischen Psychoanalyse im Ich fast selbstverständlich vorausgesetzt war als aktives Zentrum aller Abwehrvorgänge, schon im Anfangsstadium verkümmert oder austrocknet: das Selbst. Woraus es sich nährt, ist durch Heinz Kohuts Formulierung fast sprichwörtlich geworden: aus dem Glanz im Mutterauge.



Alice Miller:
„Das Drama des
begabten Kindes
und die Suche
nach dem wahren
Selbst“
Suhrkamp Verlag
184 Seiten
20 Mark

Doch dieser Glanz kann vergiftet sein, und um die Art dieses Gifts kreist Alice Millers Buch. Vieles von dem, was sie schreibt, ist von Pionieren der Psychoanalyse der letzten zwei Jahrzehnte in manchmal schwieriger Begriffssprache bereits formuliert worden, und sie nennt selbst die Namen, bei denen sie Anhalt und Rückendeckung gefunden hat: Spitz, Mahler, Winnicott, Kohut und andere.

Aber warum ist dann das schmale Bändchen faszinierend zu lesen? Warum setzt es atmosphärische Veränderungen in Gang nicht nur in den vielen stillen Kämmerchen der Psychotherapeuten, sondern auch dort, wo Menschen in seelischer Not zu anderen Menschen kommen, die verstehen und raten wollen?

Es ist eine bestimmte Form von Pathos, die einer verwenden mag, der sich selbst und viele andere auf einen inneren Abgrund zulaufen sah und sieht, es sei denn, er versammelt seine ganze Kraft in einen Text, in dem Erkenntnis und Mahnung zu einer Botschaft wer-

den. So eindringlich schreibt nur jemand, den eine bestimmte Erkenntnis vor der Verzweigung bewahrt hat, und der nun darangeht, die Verzweigung vieler anderer zu seinem zentralen Thema zu machen.

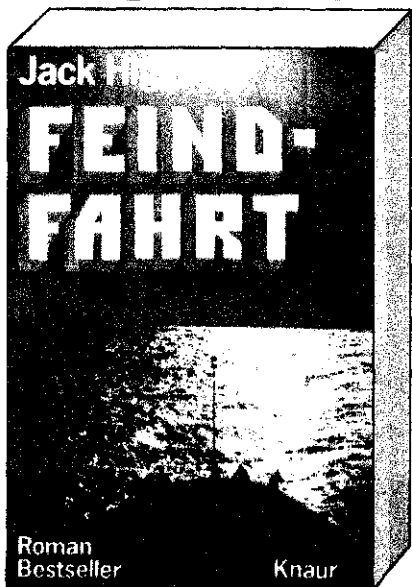
Kein Mensch hat ein angeborenes Selbst, das aus eigener Kraft zur Entfaltung käme. (Goethes *Entelechie* der Persönlichkeit wäre eine Behauptung von etwas rein Hypothetischem, wäre es ihm nicht absolut geläufig gewesen, daß es dazu des mütterlichen und väterlichen Nährbodens bedarf.) Aber es gibt ein angeborenes Bedürfnis nach der Entwicklung eines Selbst. Nur: Wer es nähren will, muß guten Boden in sich haben. Er muß sich so verhalten können, als hätte schon das Neugeborene eine Persönlichkeit, deren selbstständiges Wachstum Freude bereitet. Und er muß ein selbständiger, mit sich weitgehend einverständlicher Mensch sein, wenn er die neu sich bildende Selbständigkeit bejahen und mit Freude fördern will.

Kinder erfüllen viele Zwecke für die Eltern, viele sind dem Volksmund geläufig. Alice Miller hat aus ihren Behandlungen und aus der Kindheitsgeschichte von Hermann Hesse Situationen herausdestilliert und verdichtet, die das Mißlingen des Selbstwerdens schon in frühester Zeit dramatisch aufzeigen.

Viele Mütter brauchen gefügige Kinder, an denen das eigene innere Chaos gerade noch in Schach gehalten werden kann. Oder sie brauchen sie, um überhaupt ein Echo auf ihr sonst leeres Leben zu haben. Oder sie brauchen sie, um ihre geheime Selbstverachtung durch grandiose Zukunftsphantasien für das Kind zu heilen. Das Gefühlsleben des Kindes kippt dann um wie ein überdüngter See, der sich nicht mehr selbst regenerieren kann.

Wer der Stolz seiner Eltern sein muß, weiß nie wirklich, ob er geliebt wird: es bleiben immer Bedingungen, oder, im schlimmeren Fall, eine schleichende Erpressung. Was dabei zustande kommt, nannte Winnicott ein „falsches Selbst“, das die oft unbewußten Erwartungen der Eltern zu seiner eigenen Substanz gemacht hat. Was das Kind wirklich ist, weiß dann niemand mehr. Um der Leere zu entgehen, denkt es sich oft Wunderdinge über sich aus,

DAS TASCHEN- BUCH DES MONATS:



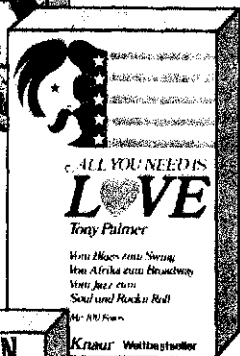
Die Geschichte der heldenhaften Feindfahrt der »Deutschland« und ihrer tapferen Besatzung. DM 6,80

Eine Auswahl der Neuen im Juli:



»Wer sich in »Das goldene Bett« legt, wird vor Erregung nicht schlafen können«, schrieb ein Kritiker. DM 4,80

Ein Standardwerk der populären Musik, ihrer Erscheinungsformen, Stilphasen, Stars und Schauplätze. Mit 86 Abb. DM 9,80



ALL YOU NEED IS LOVE
Tony Palmer
Von Blues zum Swing
Von Afrika zum Broadway
Von Jazz zum Soul und Rock'n Roll
40-70 Jahre
Knaur Weltbestseller



Ein Buch, so recht nach dem Herzen der Jugend, aber auch der Junggebliebenen. Knaur Jugendbuch. DM 6,80

KNAUR-TASCHENBÜCHER

verliebt sich, um sich nicht zu hassen, in ein Traumbild von sich selbst, oder in das Traumbild, das die Eltern von ihm haben. Je wichtiger das Kind als Krücke für die Eltern ist, desto größer wird später die Angst, wenn es, in einer Beziehung oder in einer Therapie, sich vor die ersehnte und zugleich erschreckende Möglichkeit gestellt sieht, daß da einer fragt: Wer bist du eigentlich?

Wer der Stolz der Eltern war durch dringlich erwartete Leistung oder vorzeigbare Dressur, kann nur immer mehr leisten, oder sich immer besser anpassen, um Panik oder Depression zu vermeiden, wenn die äußere Anerkennung ausbleibt.

Mit ihrem Genie der frühen Anpassung, dem Radarsystem dafür, welche geheimen Bedingungen allein in der Familie ein Minimum von Zuneigung erbrachten, unterläuft es solchen Menschen, wenn sie schließlich nicht mehr weiterwissen und zum Analytiker gehen, daß sie die Überzeugungen des Therapeuten, auch wenn sie unbekömmlich sind, in sich aufnehmen, ja aufsaugen, weil ihnen der innere Spielraum fehlt, auch nein zu sagen.

Und hier treibt Alice Miller die notwendige Selbstreflexion des analytischen Standes um ein wichtiges und notwendiges, wenn auch kränkendes Stück voran. Es wird kaum einen Analytiker geben, der nicht das eigene Verstanden-Werden oder Selbst-sein-Dürfen an wichtigen Stellen entbehrt hätte. Die Gefahr ist nur, daß die Patienten dann für ihn etwas leisten müssen, was Mutter und Vater nur unzureichend geben könnten: totale Aufmerksamkeit, Beachtung, Bewunderung und die endliche Respektierung der eigenen Meinung.

Folgerichtig handelt das erste Kapitel des Buches nicht nur vom »Drama des begabten Kindes«, sondern auch von der »narzißtischen Störung des Analytikers«, der sicher sein kann, daß das, was er hinter der Couch zu sagen hat, eine Art von Aufmerksamkeit findet, die sonst nur Menschen in Starsituationen zuteil wird, selbst dort, wo er vom Patienten bekämpft wird.

Die »Ermordung des Gefühls« (mit der Folge von Leere, Verzweiflung, Scham und Depression) ist Alice Millers Thema, das Drama der Wiederbelebung des Fühlens die therapeutische Kehrseite. Man spürt, daß sie den Schmerz der Selbstverlorenheit an eigener Seele durchlitten hat und bereit ist, mit jedem Patienten anzunehmen, daß »seine Gefühle eine Geschichte erzählen, die noch niemand kennt«. Oft genug ist es eine Geschichte mit sich wiederholenden Szenen, in denen gerade die Kreativität des Kindes, seine Begabungen, seine selbständige Sensibilität oder seine eigene Entdeckung der Welt das Gleichgewicht der Mutter oder der Familie bedrohten.

Die subtilen Strafen der Beschämung und der Demütigung dringen bei die-

Bestseller

BELLETRISTIK

- 1 **Bredow: Kartoffeln mit Stippe** (1)
Scherz; 24,80 Mark
- 2 **Graß: Das Treffen in Telgte** (2)
Luchterhand; 24 Mark
- 3 **Michener: Die Bucht** (3)
Droemer; 38 Mark
- 4 **Walser: Seelenarbeit** (4)
Suhrkamp; 28 Mark
- 5 **Heym: Collin** (6)
C. Bertelsmann; 32 Mark
- 6 **Simmel: Zweiundzwanzig Zentimeter Zärtlichkeit** (8)
Droemer; 25 Mark
- 7 **Bombeck: Nur der Pudding hört mein Seufzen** (10)
Lübbe; 26,80 Mark
- 8 **Sheldon: Blutspur** (7)
Ullstein; 32 Mark
- 9 **Brückner: Nirgendwo ist Poenichen** (5)
Ullstein; 29,80 Mark
- 10 **Wolf: Kein Ort. Nirgends** (9)
Luchterhand; 18 Mark

SACHBÜCHER

- 1 **Christiane F.: Wir Kinder vom Bahnhof Zoo** (1)
Stern-Buch; 18 Mark
- 2 **Haffner: Anmerkungen zu Hitler** (2)
Kindler; 16,80 Mark
- 3 **Richter: Der Gotteskomplex** (3)
Rowohlt; 22 Mark
- 4 **Haffner, Weyland: Preußen ohne Legende** (4)
Stern-Buch; 78 Mark
- 5 **Heyerdahl: Tigris** (5)
C. Bertelsmann; 34 Mark
- 6 **Däniken: Prophet der Vergangenheit** (6)
Econ; 25 Mark
- 7 **Fromm: Haben oder Sein** (5)
DVA; 24 Mark
- 8 **Von der Grün: Wie war das eigentlich?** (7)
Luchterhand; 18,80 Mark
- 9 **Eggebrecht (Herausgeber): Die zornigen alten Männer** (8)
Rowohlt; 22 Mark
- 10 **Stern, Thielcke, Vester, Schreiber: Rettet die Vögel** (9)
Herbig; 28 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom

Taschenbuch-Bestseller

ERSTAUSGABEN

- 1 **Heyne-Jahresband 1979** (1)
Heyne; 4,80 Mark
- 2 **Konsalik: Liebe läßt alle Blumen blühen**
Bastei; 5,80 Mark
- 3 **Papa, Charly hat gesagt . . .** (3)
(Band 3) Rowohlt; 3,80 Mark
- 4 **Konsalik: Niemand lebt von seinen Träumen** (2)
Heyne; 4,80 Mark
- 5 **Konsalik: Der Fluch der grünen Steine** (4)
Goldmann; 5,80 Mark
- 6 **Heyne-Jubiläumsband** (7)
Heyne; 4,80 Mark
- 7 **Schlöndorff: „Die Blechtrommel“** (5)
Luchterhand; 9,80 Mark
- 8 **Böll: Mein Lesebuch** (6)
Fischer; 6,80 Mark
- 9 **Zwerenz: Die Ehe der Maria Braun** (10)
Goldmann; 5,80 Mark
- 10 **Blazynski: Der Papst aus Polen**
Rowohlt; 6,80 Mark

LIZENZAUSGABEN

- 1 **Graß: Die Blechtrommel** (1)
Luchterhand; 9,80 Mark
- 2 **Das große Heinz-Erhardt-Buch** (3)
Rowohlt; 6,80 Mark
- 3 **Fynn: Hallo Mister Gott, hier spricht Anna** (2)
Fischer; 3,80 Mark
- 4 **Fromm: Kunst des Liebens** (6)
Ullstein; 3,80 Mark
- 5 **Frank: Das Tagebuch der Anne Frank** (5)
Fischer; 3,80 Mark
- 6 **Schwaiger: Wie kommt das Salz ins Meer** (4)
Rowohlt; 4,80 Mark
- 7 **Jong: Angst vorm Fliegen** (7)
Fischer; 6,80 Mark
- 8 **Herriot: Der Doktor und das liebe Vieh** (9)
Rowohlt; 5,80 Mark
- 9 **Danella: Der Mond im See** (8)
Heyne; 6,80 Mark
- 10 **Kishon: Kishons beste Familiengeschichten**
Ullstein; 4,80 Mark

Fachmagazin „Buchreport“.

sem unterirdisch geführten Kampf gegen die Selbstentfaltung des Kindes tiefer ein als grobe Verbote. Alles, was an Verachtung hat geschluckt werden müssen, muß in der Behandlung dann vorübergehend der Therapeut schlucken. Für viele Analytiker ist dies die am schwersten zu bestehende Herausforderung, und die Erkenntnisarbeit, warum ein Patient ihn verachtet, braucht ein längeres Stück Weg bis zu ihrer fruchtbaren Erhellung: Sie führt unweigerlich zu den Klippen des Selbstwertzweifels, die jeder in sich trägt. Schaut man sich aber um und spürt zunehmend deutlich, wie subtil Verachtung in vielen sozialen Bereichen ein wichtiges Mittel der Selbsterhaltung ist, dann wird der Vorstoß zu den Quellen von Verachtung und Selbstverachtung ein mutiges und dringliches Unterfangen.



Psychoanalytikerin Alice Miller
Zu den Klippen des Selbstwertzweifels

Alice Millers Buch ist von einem Ton des „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ getragen, der noch erkennen läßt, wie weit der Weg zur befreienden Erkenntnis war. Obwohl das Buch Hoffnung weckt, läßt sie nie Zweifel daran, daß der Mangel an Respekt vor dem Kind — und zwar nicht nur vor seinen formulierbaren Bedürfnissen, sondern vor seinem so leicht störbaren Wunsch nach Selbst-Sein — sehr tief zum psychischen Erbe der letzten Generationen gehört und daß die Unterbrechung der unmerklichen Tradierung des durch eigene seelische Not vergifteten Glanzes in den Augen der Eltern eine langwierige Aufgabe ist.

Aber die Aufmerksamkeit ist auf eine neue, packende Weise geweckt, und sie wirft ein neues Licht auch auf das Elend vieler Jugendlicher und Erwachsener, die durch den langerkämpften Freiraum der Lust gewandert sind und sich verzweifelt fragen, warum die Erregung so selten die Leere ausfüllt. ♦

Ullstein Taschenbücher



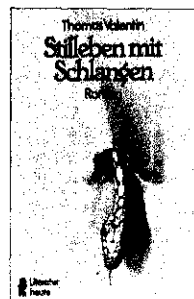
Der Versuch eines Attentats auf Hitler - eines der dramatischsten Kapitel des Zweiten Weltkrieges. DM 5,80



Das Hauptwerk des Philosophen - der Versuch einer Konstitutionstheorie der Begriffe. DM 14,80



»Scheinbar mühelos beherrscht diese Sprache und Phantasie alle Milieus.«
DM 9,80 Die Zeit



»Ein ausgezeichnetes Werk, das ausgezeichnet zu werden verdient.«
DM 4,80 FAZ



DM 3,80
Die großen Erfolge von Barbara Noack jetzt im Ullstein Taschenbuch:
Die Zürcher Verlobung DM 3,80
Italienreise - Liebe inbegriffen DM 3,80
Ein gewisser Herr Ypsilon DM 3,80
Eines Knaben Phantasie hat meistens schwarze Knie DM 3,80
Fünf Bände in Kassette DM 19,-



Nicht nur für Kinder vergnügliche Geschichten des meistgelesenen Satirikers der Welt. DM 4,80

Außerdem im Juli-Programm:

Alexander Kent
Der Stolz der Flotte
DM 6,80

Alfred Schmidt
Zur Idee der Kritischen Theorie
DM 7,80

Neu im Juli